



Tiere mit einem „tollen Charakter“

Wolfshunde-Freunde richteten Camp in Ebstorf aus

Redaktion Bevensen-Ebstorf
Ines Bräutigam
ines.braeutigam@cbeckers.de
Tel. (05 81) 80 89 12 11

Unterwegs mit Hannes

Ebstorf. Hannes, der Dorf- ausrufer, verkündet am Donnerstag, 14. Juni, ab 19 Uhr seine Neuigkeiten auf dem Winkelplatz und begibt sich danach auf seine Runde um das ehrwürdige Kloster. Wen wird er dieses Mal treffen? Die Pfarrwitwe und die Brüder der Schützengilde? Die Heizer des Klosters, die Kräuterweiber und den Herzog? Den Lausbuben Heini und die Magd Liesel? Er freut sich bestimmt auf den einen oder anderen netten Plausch mit seinen Freunden. Wer Hannes begleiten möchte, finde sich bei der Tourist-Info auf dem Winkelplatz ein. Die Anmeldungen werden unter (0 58 22) 29 96 oder touristinfo@ebstorf.de erbeten.

Von Ute Bausch-Ludolfs

Ebstorf. Was ist das für ein Jaulen, eher Heulen, das da aus Richtung des Campingplatzes am Rande Ebstorfs weithin schallt? Vielstimmig. Durchdringend. Wolfsgeheul?

Die Frage klärt sich beim Näherkommen schnell auf: Das Camp der Halter von Tschechoslowakischen Wolfshunden findet hier statt. „Diese Hunde entstammen dem Versuch, 1955 in der ehemaligen CSSR einen robusteren, besseren Diensthund zu erschaffen“, erklärt Sebastian Gruner aus Himbergen, Mitglied des Clubs für Tschechoslowakische Wolfshunde Deutschlands e.V.

„Damals wurden Karpatenwölfe und Deutsche Schäferhunde miteinander verpaart.“ Das Experiment sei gescheitert an der anspruchsvollen Ausbildung unter wechselnden Hundeführern und dem oftmals scheuen Verhalten der Hunde.

Doch was macht die Faszination Wolfshund aus? Sebastian Gruner zeigt seine Hunde Rosco und Eowyn. Der Brustkorb des Hundes ist schlank, die Beine sind lang, die Augen bernsteinfarben und mandelförmig. Bis zu 70 Zentimeter Schultermaß groß werden die Tiere und bringen 40 Kilo Gewicht auf die Waage.

Die vielen Hundebesitzer, knapp 80 aus ganz Deutschland und den umliegenden Ländern, sind nach Ebstorf gekommen und wahre Experten mit Sach- und Hunderverstand. Kira Jung liebt ihren einjährigen Loki, spricht vom „tollen Charakter“ des Tiers, wird häufiger mal auf ihn angesprochen. „Ja, das Tier ist aktiv, temperamentvoll, neugierig, unternehmungslustig, bleibt nicht gern allein.“ Auch Züchter Jens Reinemuth aus Dannstadt ist immer wieder fasziniert von der Widerstandsfähigkeit, Ausdauer und Wachsamkeit. „So ein Tier schafft mühelos eine Strecke von 100 Kilometern, braucht auch viel Bewegung in der freien Natur.“

Sebastian Gruner, ist „auf den Hund gekommen“ über seine Frau Iris, die die Rasse das erste Mal auf der Trabrennbahn in Hannover sah. „Der Tschechoslowakische Wolfshund braucht klare Führung und eine liebevolle, aber konsequente Erziehung.“ Er sei vielseitig einsetzbar, leiste hervorragende Fährtenarbeit und könne als Rettungshund, Sporthund und im Schutzdienst eingesetzt werden.

Der Verein mit Sitz in Michelfeld in der Pfalz möchte die Rasse fördern. Wie in Amerika der Husky, sind Wolfshunde im Trend, was Besitzer wie Züchter sehr kritisch sehen. Genau genommen, weiß Gruner, seien es Wolfshunde. Denn mit dem Begriff Wolfshund bezeichne man Hunderasse, die ursprünglich für die Wolfsjagd gezüchtet worden seien.

Bei diesem ersten, mehrtägigen Treffen im Norden ging es mit den Hunden durch die Heide. Es gab einen fachärztlichen Vortrag zur Ersten Hilfe am Hund, und in der Gohrde



Sebastian Gruner und seine beiden Wolfshunde Rosco und Eowyn verbindet eine tiefe Freundschaft. Foto: Bausch-Ludolfs

wurde eine Wanderung mit Wolfsberater Kenny Kenner angeboten – denn hiesige Wolfsprobleme sind andersorts offensichtlich vielen völlig fremd.

Baumann und Jacobs bewiesen ruhige Hand

Spannende Wettkämpfe beim Vorschießen in Jelmstorf um Pokal und Fleischpreise



Die strahlenden Sieger des Schießens in Jelmstorf. Foto: privat

Jelmstorf. Beim Vorschießen des Jelmstorfer Schützenvereins waren 41 Mitglieder am Start und wetteiferten um den VGH-Pokal und Fleischpreise.

Den VGH-Pokal gewann Janes Baumann, Zweite wurde Andrea Brendemühl und Dritter Torsten Diminoi. Beim Preisschießen sicherte sich Christian Jacobs den ersten Platz vor Andrea Brendemühl

und Andreas Schlüschen.

Gleichzeitig wurde die Königsscheibe des noch amtierenden Königs Torge Noeske enthüllt. Gleich mehrere Motive zieren die neue Scheibe, die jetzt im Schützenhaus hängt und die von Laura Wichmann entworfen wurde: eine Trommel für seine Aktivität im Jelmstorfer Musikzug, ein Fußball und Fußballschuhe sowie eine Königskrone.

„Laubengänge“-Lesung

Bad Bevensen. Der Bevenser Autor Gerhard Henschel und der Fotojournalist Gerhard Kromschöder waren wieder auf Wanderschaft – diesmal auf den Spuren von Wilhelm Busch, dem geistigen Vater von Max und Moritz. Entstanden ist dabei das Wandertagebuch „Laubengänge“, aus dem die beiden am Freitag, 8. Juni, um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Patz in Bad Bevensen lesen werden.

Mehr als 300 Kilometer

wanderten Henschel und Kromschöder von Buschs Geburtsort Wiedensahl bei Hannover nach Mechtshausen bei Seesen am Harz, wo er vor 110 Jahren gestorben ist. Auf ihrer vierzehntägigen Wanderschaft besuchten die beiden all die Orte, die für Wilhelm Busch eine Bedeutung hatten.

Für ihr 2017 erschienenes Wandertagebuch „Landvermessung“ erhielten Henschel und Kromschöder, wie berichtet, den Ben-Witter-Preis.

Begeisterung für Musik

Posaunenchor Altenmedingen gab umjubeltes Konzert im Bad Bevenser Kurhaus

Bad Bevensen/Altenmedingen. 50 temperamentvolle Blechbläser begeisterten jetzt die Zuhörer im Bad Bevenser Kurhaus: Der Altenmedinger Posaunenchor unter Leitung von Antje Knobloch hatte sich dem Thema Filmmusiken gewidmet. Mit ihrer schwungvollen Art versteht Antje Knobloch es, ihre Musiker immer wieder zu guten Leistungen anzuspornen. So waren bekannte Melodien aus „Winnetou“, „New York New York“, „Fluch der Karibik“ oder „Everybody needs somebody“ zu hören. Und auch die Bläser waren überrascht, dass sogar das Volkslied „Kein schöner Land“ unter diese Überschrift passen konnte, untermalte es doch die Schlusszene in dem Film „Die Trappfamilie“.

Einen eigenen Block im Programm hatte auch der Posaunenchor-Nachwuchs, der von Anna Holthuis und Birgit Schulz ausgebildet wird. Die Nachwuchsausbildung ist ein besonderer Schwerpunkt im Altenmedinger Posaunenchor. Dabei wirkt sich auch die enge Zusammenarbeit mit der örtlichen Grundschule positiv aus.

Die Begeisterung für seine Musik übertrug der gesamte Chor wie selbstverständlich auch auf die Zuhörer, deren Beifall am Schluss kein Ende nehmen wollte.

Die Begeisterung für seine Musik übertrug der gesamte Chor wie selbstverständlich auch auf die Zuhörer, deren Beifall am Schluss kein Ende nehmen wollte.



Der Nachwuchs des Altenmedinger Posaunenchors zeigte bei dem Konzert im Bad Bevenser Kurhaus, was er alles drauf hat – sehr zur Freude der Zuhörer. Foto: privat

Testorf und Tätendorf-Eppensen nehmen Siege mit

Ortsfeuerwehr Barum richtete Pokalwettkampf und Leistungsvergleich nach neuesten Richtlinien aus



Die Staffel aus Testorf (links) gewann beim Leistungsvergleich nach den aktuellsten niedersächsischen Bestimmungen, während die Mannschaft aus Tätendorf-Eppensen (rechts) beim Wettkampf um den Gasthaus-Wilhelms-Pokal die Nase vorn hatte. Fotos: Tamm



Barum. Den Traditionswettkampf um den Gasthaus-Wilhelms-Pokal richtete die Barumer Ortswehr nun schon zum achten Mal aus. Sie findet immer im Wechsel in Barum und Hohenbünstorf statt. Mitten im Ort, auf dem „Barumer Dreieck“, wetteiferten die insgesamt 15 Gruppen um die Plätze. Sieger wurde die Ortswehr Tätendorf-Eppensen mit 38,1 Sekunden. Zweiter wurde Barum III (38,50 Sekunden), Dritter Eitzen I (43,30 Sekunden). Den Wanderpokal in der Kuppelwertung sicherte sich ebenfalls die Gruppe aus Tätendorf-Eppensen (15,8 Sekunden).

Einen Tag später fand an gleicher Stelle zur Vorbereitung auf den Gemeindeentscheid ein Leistungsvergleich nach den aktuellsten niedersächsischen Bestimmungen statt. Der Leistungsvergleich wurde in drei Modulen (Kuppeln/Löschangriff/Leiter und Knoten) durchgeführt. An diesem Tag gingen 13 Gruppen an den Start, Sieger mit einer fehlerfreien Übung wurde Testorf. Die Plätze 2 und 3 belegten Brockhimbergen-Kollendorf und Barum A.

Einen Tag später fand an gleicher Stelle zur Vorbereitung auf den Gemeindeentscheid ein Leistungsvergleich nach den aktuellsten niedersächsischen Bestimmungen statt. Der Leistungsvergleich wurde in drei Modulen (Kuppeln/Löschangriff/Leiter und Knoten) durchgeführt. An diesem Tag gingen 13 Gruppen an den Start, Sieger mit einer fehlerfreien Übung wurde Testorf. Die Plätze 2 und 3 belegten Brockhimbergen-Kollendorf und Barum A.